

## Citation style

Zytniec, Rafał: review of: Robert Traba / Violetta Julkowska / Tadeusz Stryjakiewicz (eds.), *Krajobrazy kulturowe. Sposoby konstruowania i narracje*, Warszawa/Berlin: Wydawnictwo Neriton, 2017, in: *Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands*, 64 (2020), p. 112-114,  
<https://www.recensio-regio.net/r/f09d649e92df4387a951cc9f3787b0b2>

First published: *Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands*, 64 (2020)



## copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

## Buchbesprechungen

**Krajobrazy kulturowe. Sposoby konstruowania i narracje.** Hrsg. von Robert Traba, Violetta Julkowska, Tadeusz Stryjakiewicz. (Publikacje Centrum Badań Historycznych Polskiej Akademii Nauk w Berlinie, 4). Warszawa/Berlin: Wydawnictwo Neriton, CBH PAN 2017, 506 S. ISBN 978-8337543-421-7.

**Kulturlandschaften in Deutschland und Polen. Akteure und Modi ihrer Konstruktion und Narration.** Hrsg. von Olaf Kühne, Thomas Strobel, Robert Traba, Marcin Wiatr. (Eckert. Die Schriftenreihe, 144). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2020, 374 S., 28 Abb. ISBN: 978-3-7370-0750-4. URL: <https://repositorio.gwi.de/handle/11428/313>

Der Sammelband ist zunächst 2017 in Polnisch in der Schriftenreihe des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften erschienen. Er liegt jetzt auch in deutscher Sprache in der Reihe der Studien des Georg-Eckert-Instituts zur internationalen Bildungsmedienforschung vor und ist auch im Open Access zugänglich. Er geht auf die 2014 in Ciężka in der Nähe von Konin ausgerichtete 25. Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission der Historiker und Geographen zurück. Den Geographen, deren Nennung im offiziellen Namen der Kommission oft ausgelassen wird, kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als im Zentrum der Konferenz das Thema der Kulturlandschaften stand, ein Gegenstand, an dem beide Disziplinen ein starkes Interesse zeigen. In Bezug auf die im Band veröffentlichten Beiträge ergibt sich daraus – wie Olaf Kühne und Robert Traba in ihren Vorbemerkungen zu Forschungsstrategien und Interpretationen ausführen – „eine doppelte Perspektivdualität“: „Einerseits trifft die Wissenschaftstradition der Geschichte auf jene der Geografie, andererseits eine deutsche auf eine polnische. Allein diese Konstellation bringt unterschiedliche Blickwinkel auf Kulturlandschaften und ihre vielfältigen Bedeutungen mit sich, zudem forschen deutsche und die polnische Geografie oder Geschichte innerhalb eines Geflechts interdisziplinärer oder internationaler Bezüge. Insofern ist die Einbeziehung von weiteren disziplinären (und interdisziplinären) Überlegungen ebenso eine logische, erkenntnisleitende Konsequenz für die Befassung mit dem Thema Kulturlandschaften durch die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission wie eine Weitung des Blickes in internationale Kontexte“ (S. 9).

Das in der Schnittmenge zwischen „den Wissenschaftsgebieten Geschichte und Geografie“ liegende interdisziplinäre Forschungspotential fassen die beiden Herausgeber in Form einer zweigleisigen Relation zusammen: „Ist Geschichte eine Wissenschaft über den Menschen in der Zeit, eines Verhältnisses, das sich räumlich manifestiert, ist Geografie eine Wissenschaft über Räume, die sich im zeitlichen Kontext verändern“ (S.10). So soll sich der Band in der Intention der Herausgeber „einerseits mit unterschiedlichen disziplinären und interdisziplinären Verständnissen von (Kultur-) Landschaft [befassen], andererseits aber auch mit Fragen des empirischen Zugriffs auf (Kultur-) Landschaften und deren Ergebnis-

sen, die sich auf deutsche, polnische und bilaterale Untersuchungen stützen. Ziel des vorliegenden Bandes ist dabei nicht allein, Verständnisse von Landschaft und deren (sozialwissenschaftlicher) empirischer Beforschung im deutsch-polnischen Vergleich (und darüber hinaus) darzulegen, sondern im Sinne einer interdisziplinären Ausrichtung auch alternative Verständnisse und empirische Herangehensweisen als Option für die eigene Forschung zu erkunden und anzubieten“ (S. 13).

Demzufolge besteht der Band aus den drei Abschnitten „Theorien und Methoden“, „Landschaften Lesen – Variable Identitäten von Kulturlandschaft“ und „Kulturlandschaften im Spannungsfeld von Wissenschaft und Didaktik“, die jeweils mehrere Fallstudien zu diesen Themenkomplexen beinhalten. Der Abschnitt zu Theorien und Methoden wird von der Studie von Olaf Kühne eröffnet, in der er sich aus der Perspektive der Geografie und Raumsoziologie mit solchen zentralen Raumbegriffen wie die „Landschaft“ und die „Kulturlandschaft“ befasst. Dabei geht es darum, den aktuellen Stand der Diskussion um diese schillernden Begriffe aufzuzeigen. Zwei weitere Beiträge, von Violetta Julkowska („Kulturlandschaft als erkenntnisleitende Begriffskategorie der Geschichtsdidaktik“) und Winfried Schenk („Der Wert von Kulturlandschaften für die Umweltbildung in Deutschland aus kulturgeografischer und ideengeschichtlicher Perspektive“), betreffen unmittelbar den Bereich der Geschichtsdidaktik und ergänzen sich insofern, als sie sich auf die polnische Geschichtsschreibung bzw. auf das Kulturlandschaftskonzept in der deutschen Bildungsdiskussion stützen.

Der Abschnitt über das Lesen der Landschaft knüpft offensichtlich an das bekannte Diktum von Karl Schlögel an: „Im Raume lesen wir die Zeit“. Einer der interessantesten Aufsätze in diesem Teil des Buches ist der Beitrag der Berliner Kunsthistorikerin Gabi Dolff-Bonekämper, in dem sie auf der Grundlage des Schlüsselbegriffs „Hinzutreten“ einen Streifzug u.a. durch die vergessene Geschichte der Koniner Juden unternimmt. Die nachfolgenden Beiträge dieses Abschnitts untersuchen konkrete Kulturlandschaften und ihren Wandel in Deutschland und Polen. In den Vordergrund treten hier eindeutig diejenigen Kulturlandschaften, die stark vom Braunkohletagebau (die Umgebung von Konin und die „Mondlandschaften“ im Osten Deutschlands) und Industrie (Sosnowiec in Schlesien) geprägt wurden (Studien von Tadeusz Stryjakiewicz, Markus Schwarzer, und Ewa Wojtoń). Darüber hinaus wird (in dem Beitrag von Alexander Tölle „(Re-)konstruierter Raum als Ausdruck gesellschaftlichen Wandels“) am Beispiel von Elbing und Glogau auch der Wandel städtischer Räume untersucht, in denen nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges der Versuch unternommen wurde, die Altstädte wiederaufzubauen. Die Studien von Włodzimierz Rączkowski und Przemysław Czapliński sind den Verbindungen zwischen archäologischen Theorien und Methoden der Fernerkundung sowie der Rekonstruktion des polnischen Mythos vom idyllischen Podhale gewidmet. Eine Stärke des Sammelbandes ist zweifelsohne die Tatsache, dass auch die gegenwärtig für den Umweltschutz in Deutschland und Polen relevanten Themen wie die Windenergienutzung nicht außer Acht gelassen werden (der Beitrag von Antje Otto, Andrzej Ancygier und Karolina Jankowska).

Der letzte Abschnitt des Sammelbandes gilt einzig der Kategorie der Kulturlandschaft in der Geschichtsdidaktik. Er versammelt Beiträge zu Kulturlandschaften in den deutschen und polnischen Geschichts- und Geographiebüchern (Thomas Strobel, Bartosz Dziwanowski-Stefańczyk, Joanna und Florian Plot sowie Péter Bagoly-Simó). Der Abschnitt wird durch zwei regionale Studien zu Ostpreußen/Warmia i Mazury in polnischen und deutschen Geschichts- und Geographieschulbüchern (Stephanie Zloch) sowie zu Oberschlesien in polnischen Bildungsmedien (Marcin Wiatr) abgeschlossen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Herausgeber einen für die deutsch-polnischen Debatten sehr wichtigen Sammelband vorgelegt haben, der anhand der zentralen Kategorie „Kulturlandschaft“ einerseits multiperspektivisch und interdisziplinär verschiedene beziehungsgeschichtliche Aspekte im Kontaktbereich beider Länder beleuchtet und andererseits gegenwärtigen Diskussionen im Bereich des Umweltschutzes nicht aus dem Wege geht.

Elk/Lyck

Rafał Żytyniec

**Collegarum et discipulorum gratitudo. Studia ofiarowane prof. Andrzejowi Radziwińskiemu z okazji 60. urodzin** [Festschrift für Prof. Andrzej Radziwiński zum 60. Geburtstag]. Hrsg. von Radosław Biskup und Krzysztof Kwiatkowski. Toruń: Towarzystwo Naukowe w Toruniu 2018, 282 S., zahlr. Abbildungen. ISBN 978-83-651274-02.

Die zum 60. Geburtstag von Andrzej Radziwiński erschienene Festschrift versammelt auf 282 Seiten acht Beiträge seiner Schüler und Mitarbeiter. Andrzej Radziwiński ist Leiter des Arbeitsbereichs Geschichte Skandinaviens und Ostmitteleuropas an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Thorn. 2000-2013 war er Leiter des Arbeitsbereichs Kirchengeschichte und 2008-2012 Rektor der Universität. Eingeleitet wird der Band von einem Geleitwort der Autoren und Herausgeber, in dem die akademische Vita sowie die Forschungsschwerpunkte des Jubilars vorgestellt werden (S. 7-11). Die von Ireneusz Czarciński zusammengestellte Bibliographie der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Jubilars aus den Jahren 1985-2017 verzeichnet über 230 Texte. Die in der Festschrift abgedruckten Beiträge sind zwei übergreifenden Themenfeldern zugeordnet. Im ersten Teil, der sechs Abhandlungen enthält, steht die mittelalterliche Kirche im Mittelpunkt. Der Untertitel „Geistlichkeit, Kanonisches Recht, Schriftlichkeit“ fasst die Schwerpunkte der Beiträge gut zusammen.

Drei Aufsätze widmen sich Quellen zur Kirchengeschichte Preußens im Mittelalter. Der Beitrag von Radosław Biskup befasst sich mit einem Kopiar aus dem 17. Jahrhundert, das im Frauenburger Bischofsarchiv angelegt wurde und eine Sammlung von Abschriften zur Geschichte der samländischen Kirche sowie ein Verzeichnis der im Frauenburger Archiv befindlichen Archivalien aus Samland enthält, die auf den im Zuge der Säkularisierung Samlands nach Ermland geflohenen letzten samländischen Dekan und Kustos Albert Deutschmann zurückgehen (S. 39-72). 1930 gelangten die Archivalien im Rahmen einer Tauschaktion in das